



## Quartiersmanagement

### Die Bewegung lebt ...

Olympische Spiele finden alle vier Jahre statt, die Schanzenspiele nun jedes Jahr. Am Sonnabend, den 28. Juni 2003 rufen zum zweiten Mal rund 40 Institutionen und Vereine die Jungen und die jungen Alten zu den Schanzenspielen im Schanzepark: um sich zu bewegen und gemeinsam Spaß zu haben. Welche Projekte ansonsten das Quartier bewegen, steht im Editorial auf **Seite 2**.

## Unternehmens-Netzwerk



### Sind Sie Unternehmer in der Schanze?

Sie sind Unternehmer oder Unternehmerin im Schanzenviertel? Sie suchen Kontakt zu Unternehmen aus Ihrer Umgebung? Sie interessieren sich für Informationen über aktuelle Wirtschaftsthemen? Dann ist das Unternehmens-Netzwerk Schanzenviertel die richtige Adresse für Sie. Was das Netzwerk leisten könnte, lesen Sie auf **Seite 3**.

## Messe-Erweiterung

### Ein neues Gesicht für die Messe

Die Entscheidung ist gefallen: Das Düsseldorfer Architekturbüro Ingenhoven hat den Wettbewerb um die Hamburger Messeerweiterung gewonnen. Mit einer Investitionssumme von rund 300 Millionen Euro gehört das Projekt zu den größten Vorhaben Hamburgs in den kommenden Jahren. Eine Chronologie der Planung finden Sie auf den **Seiten 4 und 5**.

## Kooperationsverbund Schanze

### Abschied vom Tunnelblick

Vor zwei Jahren wurde der KOOP Schanzenviertel ins Leben gerufen. Der Kooperationsverbund für eine stadtteilbezogene Familienförderung setzt sich für eine größere Vielfalt von Angeboten und Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ein. Welche Vorteile das für die Arbeit der Einrichtungen im Viertel hat, lesen Sie auf **Seite 6**.

## Florapark-Initiative

### Die grüne flora gedeiht

Nach vielen Jahren leisen Wirkens von wenigen Menschen im Florapark ist das Interesse für den Park neu erwacht. Plötzlich engagieren sich Anwohner mit sichtbaren Aktionen für den Park. Welche konkreten Vorschläge die Initiative gemeinsam mit der Gartenbauabteilung erarbeitet hat, lesen Sie auf **Seite 7**.

## Die Bewegung lebt ...

● **Olympische Spiele finden alle vier Jahre statt, die Schanzenspiele nun jedes Jahr. Am Sonnabend, den 28. Juni 2003 rufen zum zweiten Mal rund 40 Institutionen und Vereine die Jungen und die jungen Alten zu den Schanzenspielen im Schanzenspark: um sich zu bewegen und gemeinsam Spaß zu haben. Bewegung kommt auch in ein Großprojekt ganz in der Nähe: Im Sommer findet voraussichtlich der erste Spatenstich für den Ausbau der Hamburg Messe statt.**

**Nach** dem großen Erfolg der ersten Schanzenspiele im letzten Jahr, mit rund 2500 Besucherinnen und Besuchern, gehen erneut rund 40 nicht-kommerzielle Anbieter an den Start: Vereine, Institutionen, die Schulen Altonaer Straße und Ludwigstraße, die Sportvereine sowie Jugend- und Kindereinrichtungen. Gemeinsam bieten sie am Sonnabend, den 28. Juni 2003 zwischen Sportplatz und Wasserturm ein für die Schanze einmaliges Sport-, Spiel- und Spaß-Programm an. Als krönender Abschluss der Spiele stehen vier Musiker und Künstler aus der lokalen Musikszene auf der Bühne und präsentieren ihre Beiträge aus dem neuen „Schanzensampler“ – das spannende Kulturprogramm auf der Open-Air-Bühne gegenüber dem U-Bahnhof Sternschanze beginnt um 18.30 Uhr. Das Programm der Schanzenspiele mit allen Terminen, Angeboten und Unterstützern finden Sie in der Mitte dieses Heftes. Im Internet können sie sich über die aktuelle Planung unter [www.schanzenspiele.de](http://www.schanzenspiele.de) informieren.

**Auch** jenseits des Bahndammes gerät etwas in Bewegung: Dort könnte schon in diesem Sommer der erste Spatenstich für den Ausbau der Hamburg Messe stattfinden, nachdem fast alle für die Erweiterung notwendigen Entscheidungen getroffen worden sind. Bis Ende 2005 erhält die Messe ein neues Gesicht. Dazu gehört auch eine neue Unterquerung des U- und S-Bahnhofes Sternschanze bis zur Lagerstraße auf der Höhe des heutigen Ausgangs der U 3. Auch auf dem Fleischgroßmarkt wird parallel kräftig gebaut werden. Eine Chronologie der Messerweiterung finden sie auf den Seiten 4 und 5 in diesem Heft. Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs sowie der weitere Zeitplan werden noch im Sommer auf einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.

**Auf** der Seite 6 berichten wir über die Arbeit des KOOP, dem Kooperationsverbund der Kinder- und Jugendeinrichtungen im Schanzenviertel. Die Kooperation setzt sich für eine möglichst große Vielfalt von Angeboten und Fördermöglichkeiten im Viertel ein, damit die Kinder und Jugendlichen eine optimale Ausgangsposition für den Start ins Leben erhalten.

**Über** zwei Themen berichten wir erst in unserer nächsten Ausgabe: Im Juni öffnet der Jobladen im Schanzenviertel, eine Jobvermittlung für Jugendliche und Jungerwachsene, seine Türen. Das Thema brennt angesichts vieler Jugendlicher ohne Ausbildungs-, bzw. Arbeitsplatz auch in der Schanze unter den Nägeln. Zum Thema FixStern wird erst die Sitzung des 13er-Gremiums am Mittwoch, den 18. Juni 2003 neue Erkenntnisse bringen, wenn Vertreter der Fachbehörden über den Stand der Dinge berichten.



Gebiet für das Quartiersmanagement

Die Jugend der Schanze wartet auf die Spiele



**Kontakt: Martin Brinkmann, Projektleiter**

● STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg

☎ 43 13 93-30 📠 4 39 27 58 @ [martin.brinkmann@steg-hh.de](mailto:martin.brinkmann@steg-hh.de)

## Sind Sie Unternehmer in der Schanze?



Hier entstehen zwangsläufig Firmenkontakte:  
Gründerzentrum „Sprungschanze“

● **Sie sind Unternehmer oder Unternehmerin im Schanzenviertel? Sie suchen Kontakt zu anderen Unternehmen aus Ihrer Umgebung? Sie interessieren sich für Informationen über aktuelle Wirtschaftsthemen? Sie möchten mehr über die Entwicklungen und Aktivitäten in der Schanze erfahren? Dann ist das Unternehmens-Netzwerk Schanzenviertel genau die richtige Adresse für Sie.**

**Wer** hätte das gedacht? Im Schanzenviertel gibt es mehr als 1.000 Unternehmen. Zum größten Teil handelt es sich um Kleinbetriebe mit weniger als fünf Mitarbeitern. Der Branchenschwerpunkt liegt im Dienstleistungsbereich, aber es gibt auch einen hohen Anteil an Einzelhändlern und Gastronomen. Das Handwerk und das produzierende Gewerbe sind in der Schanze geringer vertreten, weil es für sie häufig an geeigneten Räumen und Flächen fehlt. Was ebenfalls fehlt, sind Möglichkeiten für Unternehmer, sich gegenseitig kennen zu lernen, sich über Entwicklungen im Viertel zu informieren und Neuigkeiten zu verbreiten. Das möchten wir gerne ändern.

**Schon** seit einigen Jahren existiert die Interessensgemeinschaft Standpunkt.Schanze. Hier arbeiten Geschäftsleute aus dem Schulterblatt und der direkten Nachbarschaft zusammen. In der Vergangenheit wurden bereits gemeinsame Werbeaktionen durchgeführt, wie die Kaffeetafel auf dem Schulterblatt oder der wandernde Adventskalender. Standpunkt.Schanze konzentriert sich jedoch auf den Einzelhandel im zentralen Bereich des Schanzenviertels. Einzelhändler am Rande des Quartiers sowie die vielen Dienstleister werden von der Interessengemeinschaft nicht erreicht. Für diese gibt es bislang auch keine anderen Initiativen oder Netzwerke.

**So** ist die Idee entstanden, zunächst einen regelmäßigen Info-Newsletter für die Unternehmen in der Schanze zu entwickeln, der per E-Mail oder Fax abonniert werden kann. Monatlich soll der Info-Dienst über Neuigkeiten aus den Unternehmen und der lokalen Wirtschaft berichten, einzelne Branchen vorstellen und über Stadtteilprojekte sowie die Entwicklungen in der Schanze informieren. Vor allem sollen Kontakte zwischen den Unternehmern gefördert und der Informationsfluss verbessert werden. Der Newsletter will eine Plattform bieten, um die Kommunikation und den Austausch zu fördern.

**Mit** diesem Newsletter soll der Grundstein für eine bessere und engere Vernetzung der Unternehmen in der Schanze gelegt werden, aus der sich bei Interesse und Bedarf vielleicht einmal so etwas wie ein ‚Wirtschaftsverein Schanzenviertel‘ entwickelt. Das kann nur funktionieren, wenn die Unternehmen aktiv mitmachen, indem sie zunächst Informationen für den Newsletter weitergeben oder Themen zur Diskussion stellen.

**Wenn** Sie neugierig geworden sind und sich beteiligen möchten, dann melden Sie sich. Wir sammeln zurzeit Informationen und Interessen der Unternehmen, um auf dieser Grundlage die ersten Ausgaben des Newsletters zu produzieren. Wenn Sie regelmäßig Informationen bekommen möchten, schicken Sie mir Ihre Faxnummer oder Mail-Adresse und Sie erhalten den Newsletter dann zugeschickt.

**Auch** wenn Sie weitere Ideen oder Anregungen haben, freue ich mich über einen Anruf.



**Kontakt: Stefan Kreutz, STEG**

☎ 43 13 93-24 📠 4 39 27 58 @ stefan.kreutz@steg-hh.de

## Ein neues Gesicht für die Messe



Foto: aus [www.messe-hamburg-dialog.de](http://www.messe-hamburg-dialog.de)

● Die Entscheidung ist gefallen: Das Düsseldorfer Architekturbüro Ingenhoven hat den Wettbewerb um die Hamburger Messeerweiterung gewonnen. Mit einer Investitionssumme von rund 300 Millionen Euro gehört das Projekt zu den größten Vorhaben Hamburgs in den kommenden Jahren. Eine Chronologie der Planung.

*Neue Messe rechts und links der Karolinenstraße: Tonnendächer erzeugen ein einheitliches Bild*

Der Oberbaudirektor war schier aus dem Häuschen, als er im neunten Stock des Messe-Verwaltungsgebäudes in der St. Petersburger Straße das Modell des Siegers im Wettbewerb vorstellte. In seiner ihm eigenen eloquenten Art priors Jörn Walter die jetzt kommende „neue Messe“ als einen großen Wurf für die ganze Stadt. Besonders begeistert war Walter davon, „dass die Messe zur Karolinenstraße nun ein Gesicht bekommt. Es wird in Zukunft einen Messeboulevard Karolinenstraße geben!“ Die Einrahmung der Karolinenstraße mit den neuen Messehallen und ihren charakteristischen Tonnendächern sei eine große städtebauliche Idee.

Das siegreiche Düsseldorfer Architekturbüro Ingenhoven hatte genauso wie der ebenfalls in die Endausscheidung des Wettbewerbes gelangte Hamburger Mitbewerber Bohte/Teherani nach der ersten Sitzung des Preisgerichtes gravierende Nachbesserungen in die Entwürfe eingearbeitet. In der ersten Entscheidung hatte das Preisgericht lediglich zwei 2. Preise vergeben – es gab also zunächst keinen Sieger. Denn die Entwürfe berücksichtigten ursprünglich weder sämtliche inhaltlichen Vorgaben, noch hielten sie die veranschlagte Kostenobergrenze ein. Jörn Walter: „Beide 2. Preise sind stark verbessert worden. Wir haben uns dann jedoch sehr einmütig auf diesen Entwurf aus Düsseldorf einigen können.“



Hier könnte der Messeingang West entstehen:  
Tankstelle Lagerstraße

Brache am Schanzenpark: Platz für  
12.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche

**Die** Messeerweiterung ist mit Investitionen von voraussichtlich rund 300 Millionen Euro eines der größten Projekte Hamburgs in den kommenden Jahren. „Deshalb musste der Sieger auch etwas ganz Besonderes vorlegen“, so der Oberbaudirektor.

**Die** neuen Messehallen an der Lagerstraße werden sich durch imposante Glasfronten auszeichnen. Besonders augenfällig jedoch sind die geschwungenen Tonnendächer. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, so Walter weiter. „Innen arbeitet der Architekt viel mit Holzverschalungen. Außerdem wird helles, weißähnliches Metall für die Stützen verwendet. Das ergibt ein leichtes, angenehmes Gesamtbild.“

**Weitere** Details der Planungen, auch hinsichtlich des in der kommunikativen Begleitung ausgehandelten Kontraktes, sind die Verschwenkung der Lagerstraße nach Süden, ein eventueller späterer Übergang vom Gelände an der St. Petersburger Straße nach Planten un Blumen. Die Mantelbebauung an der Grabenstraße wurde deutlich modifiziert, jetzt sind Büros und Wohnungen vorgesehen, das Parkhaus liegt erst dahinter. Walter nannte dies eine sehr gute Lösung. Auch der Messeplatz West – am neuen Eingang zur Messe aus Richtung Schanzenviertel – wird ansehnlich werden. Außerdem werden der Bahnhof Sternschanze sowie der Sternschanzenpark laut aktueller Planung durch einen Tunnel für Fußgänger und Radfahrer mit dem Messeplatz West verbunden werden. Allerdings müsse noch abschließend über Geld geredet werden, da der Kostenrahmen immer noch nicht ganz eingehalten sei.

**Anschließend** erläuterte Senatsdirektor Franz-Josef Klein aus der federführenden Wirtschaftsbehörde die formalen Daten dieses Großprojektes. Demnach hatte der Senat am 1. März dem Vertragsentwurf mit dem Konsortium ECE/Hochtief/DIL (Deutsche Industrie Leasing) zugestimmt. Die Hamburgische Bürgerschaft votierte am 10. April ebenfalls positiv. Gegenwärtig laufen weitere Verhandlungen zwischen der Hamburg Messe und dem Konsortium. Im Juni/Juli sei mit dem endgültigen Vertragsabschluss zu rechnen. „Bereits 2005 sind die ersten neuen Hallen fertig, wir werden dann zunächst 12.000 Quadratmeter mehr Ausstellungsfläche anbieten können“, so Senatsdirektor Klein. Anschließend werden die bestehenden Hallen zum Teil abgerissen und neu erbaut. Die Messeerweiterung soll bis 2008 vollendet sein. Neben dem genannten Investitionsvolumen wird Hamburg zusätzlich 22 Millionen ausgeben, um den Verkehr rund um die Messe neu zu ordnen. Dazu gehören neben der Verschwenkung der Lagerstraße die Veränderung der Straßenführung an der Gnadenkirche und die Umgestaltung am Bahnhof Sternschanze. Laut Klein stehen die Mittel 2007 und 2008 bereit. „Damit ist das Gesamtprojekt voll finanziert“, so Klein zufrieden.

**Auf** vorangegangenen Veranstaltungen hatte Senatsdirektor Klein bereits mitgeteilt, dass zwischen der Hamburg Messe und dem Fleischgroßmarkt Hamburg (FGH) „völlige Übereinstimmung“ habe erzielt werden können. Damit sei der Fortbestand des FGH vertraglich bis 2022 gesichert. Die Überlegungen, an der Feldstraße ein Parkhaus zu errichten, werden gegenwärtig nicht weiter verfolgt.

**Anlässlich** einer früheren Veranstaltung zum Wettbewerbsverfahren hatte Bausenator Mario Mettbach nochmals festgestellt, dass die Messe „aus allen Nähten platzt“. Er begrüßte, dass der Wettbewerb anonym gewesen sei, über 100 Bewerber hätten sich gemeldet, schließlich seien zwölf in die engere Wahl gekommen.

**Kann** das Verfahren weiterhin so straff wie bisher fortgesetzt werden, so ist damit zu rechnen, dass zur Internorga 2005 zunächst die neuen Hallen an der dann verschwenkten Lagerstraße eingeweiht werden können. Damit wird auch das angrenzende Karolinentviertel sozusagen in eine neue Epoche aufbrechen.



**Autor: Rüdiger Dohrendorf,**  
Pressesprecher STEG

43 13 93-33 4 39 27 58  
@ ruediger.dohrendorf@steg-hh.de

## Abschied vom Tunnelblick

● Vor zwei Jahren wurde der KOOP ins Leben gerufen. Der Kooperationsverbund Schanzenviertel für eine stadtteilbezogene Familienförderung setzt sich für eine große Vielfalt von Angeboten und Fördermöglichkeiten ein, damit Kinder und Jugendliche eine optimale Ausgangsposition für den Start ins Leben erhalten. Eine Zwischenbilanz.

Mit dem Kooperationsverbund KOOP ist es gelungen, bei vielen Einrichtungen im Kinder- und Jugendbereich die Perspektive zu verändern: weg vom engen Blick auf die eigene Einrichtung und die eigenen Besucher hin zu einer Öffnung in den Stadtteil und zu einem Gesamtkonzept für die Bewohner im Schanzenviertel. Der neue Blick resultiert zu einem großen Teil aus einer neuen Projektstruktur und zielorientierten Arbeitsweise. Ressourcen im Stadtteil, wie Räume oder Material, werden gemeinsam genutzt. Die Einrichtungen entwickeln gemeinsam bedarfsgerechte Angebote, bei denen jede Einrichtung ihr spezielles Wissen einbringen kann.

In nur zwei Jahren Zusammenarbeit hat der KOOP eine Menge bewegen können. Die Ergebnisse sprechen für sich: Zahlreiche Projekte in den vier Handlungsfeldern – Sport, Familienförderung, Beschäftigung und Schule – laufen sehr erfolgreich. Mehr als 26 Kooperationspartner haben sich auf Arbeitstechniken eingelassen, die die gemeinsame Entwicklung steuern. Das Vertrauen zwischen den Einrichtungen und Institutionen ist gewachsen, es herrscht eine Flexibilität zwischen Angebot und Nachfrage. Bei konkreten Problemen suchen die Einrichtungen gemeinsam nach der besten Lösung und bei vielen Projekten wird gemeinsam die Verantwortung übernommen.

### Offene Kindereinrichtung Kinderglück – ein gutes Beispiel

Das Beispiel der offenen Kindereinrichtung Kinderglück zeigt, wie das Angebot dank des KOOP bedarfsgerecht erweitert werden konnte. Dagmar Mein vom Kinderglück berichtet: „Das Kinderglück wurde als niedrigschwellig arbeitende Einrichtung auch früher nicht nur von Kindern und Jugendlichen, sondern auch von Eltern, Nachbarn und älteren ehemaligen BesucherInnen als Anlaufstelle genutzt. Deren Bedürfnissen konnten wir nur begrenzt entsprechen, da die zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und auch die Honorarkräfte mit dem täglichen Betrieb und den Angeboten für die Kinder und Jugendlichen ausgelastet sind. Schon lange sind wir unzufrieden, weil wir bei Problemen oft nicht rechtzeitig oder angemessen reagieren konnten.“

Deshalb waren wir sehr froh darüber, dass es mit dem KOOP möglich wurde, sich intensiver um unsere Klientel zu kümmern, Hilfestellungen zu geben, in Krisen zu intervenieren. Mit der KOOP-Beraterin, die an zwei Nachmittagen in unserer Einrichtung präsent ist, haben wir eine fachlich kompetente Unterstützung für Familien in Notlagen. Diese Hilfe und Beratung wird inzwischen von einem weitaus größeren Kreis als unseren ursprünglichen BesucherInnen und deren Familien in Anspruch genommen. Die Beraterin konnte bereits in vielen Krisensituationen intervenieren und somit aktiv Präventionsarbeit leisten.

Mit den zwei neuen Krabbelgruppen konnten wir Müttern mit Kleinst- und Kleinkindern erstmals ein Angebot im Kinderglück machen, das mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Neben Austausch, Treffen und Beratung besteht auch hier die Möglichkeit, bei Problemen kurzfristig gezielte Hilfen zu erhalten.

**Kurz:** Unsere schon lange bestehende Einrichtung, mit ihrer hohen Auslastung und dem Vertrauen unserer Klientel, ist der ideale Standort für die angebotenen Hilfen und profitiert in hohem Maße von ihnen. Auch die neu entstandene Zusammenarbeit mit dem SC Sternschanze und den neuen Bewegungsangeboten ist ein großer Gewinn für die Kinder im Stadtteil.“



Heute ein König:  
Knirpse in der Kita Kinderglück

### Die KOOP Projekte:

- Familie im Park
  - Mütter und Kleinkindertreff
  - Als Familie online gehen
  - Bollerwagen-Spaß
  - Nähkurs
  - Krabbeltreff
  - Oh Baby
  - Offene Sprechstunde
- Ansprechpartnerin:** Elisabeth Scheuermann, Telefon 43 20 08-30/92

- Carrom
  - Gesundheitstraining für Frauen
  - Laufen
  - Fußball
  - Zirkus
  - Kanu
  - Klettern
  - Mädchenzeit
  - Segeln
- Ansprechpartner:** Uwe Wetzner, Telefon 433 664

- Jobprojekt für Jugendliche
- Ansprechpartner:** Thomas Humbert, Telefon 43 52 52

- PROREGIO
- Ansprechpartnerin:** Elisabeth Scheuermann, Telefon 43 20 08-30/92

**Geschäftsführung KOOP:**  
Rüdiger Kühn, Telefon 43 20 08 10  
Krimhild Strenger, Telefon 43 13 93 66



**Kontakt: Dagmar Mein**  
 Kinderglück e.V, Beckstr. 2,  
20357 Hamburg  
 4 39 93 97  
 K.Glueck@gmx.net

## Die grüne flora gedeiht



### Kontakt: grüne flora

c/o Claudia Sokolis, Jesus Center

☎ 40 18 77-33 @ grueneflora@web.de



Autorin: Julia Dettmer, STEG

● Nach vielen Jahren leisen Wirkens von wenigen Menschen im Florapark ist das Interesse für die Grünanlage neu erwacht. Mehr Leute engagieren sich mit sichtbaren Aktionen. Gemeinsam mit der Gartenbauabteilung Altona erarbeitet die Initiative Vorschläge für eine Verschönerung des Parks.

Vor einigen Monaten hat sich die Parkinitiative grüne flora gegründet, in der sich rund 15 Anwohnerinnen und Anwohner, Eltern, Sportler, Kinderbetreuer, Künstler sowie sonstige Nutzer und Interessierte dafür einsetzen, den Park zu verschönern und zu beleben. Ihr Maskottchen ist der Maulwurf und ihr gemeinsames Ziel ist, dass möglichst viele Menschen jeden Alters den Stadtteil-Park wieder gerne nutzen – zum Spielen, Klettern, Entspannen, Flanieren und für andere Aktivitäten.

Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, erarbeitet die grüne flora gemeinsam mit der Gartenbauabteilung Altona einen Katalog von Vorschlägen, der noch nicht abgeschlossen ist, bei dem aber schon vieles klar ist: die Eingangsbereiche sollen mit Dogstops und Schwingpforten ausgestattet werden, der Bolzplatz erhält einen Kunststoffbelag und die älteren Kinder bekommen eine Kletterspinne.

Und da durch den massiven Hundekot vor allem die Wiesen kaum mehr nutzbar sind, setzt sich die grüne flora auch für eine Lösung der Hundeproblematik ein. Schon in diesem Jahr soll es ein Sommerprogramm geben, um die Schanze-Bewohner vom Park und seinen Qualitäten zu überzeugen.

### Adressen

### Mit Unterstützung von:



soziale  
stadtteilentwicklung  
in hamburg

→ ein programm der behörde für bau und verkehr

### Impressum

Herausgeber:

● STEG Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg  
Stefan Kreutz

☎ 040/43 13 93-24

☎ 040/4 39 27 58

@ stefan.kreutz@steg-hh.de

Redaktion:

SUPERURBAN  
www.super-urban.de ☎ 040/43 09 47 55

Fotos:  
STEG, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck:  
Druckerei in St. Pauli

Auflage: 12.000

Gestaltung (Print/Online):  
www.IconScreen.de ☎ 040/41 34 32-60

Sanierung geht weiter ... Im Schanzenviertel gibt es eine Reihe von Sanierungsgebieten. Das Quartiersmanagement koordiniert bei Themen und Projekten, die mehrere Gebiete oder Bezirke betreffen – bei der Sanierung bleibt alles wie gehabt. Hier die Sanierungsgebiete auf einen Blick:

### ● Sanierungsgebiete Schulterblatt/ Eiffelstraße

Gebietsbetreuer:

☎ 43 13 93-19 Ulf Spiecker (Schulterblatt)

@ ulf.spiecker@steg-hh.de

Ansprechpartnerin bei der Behörde für

Bau und Verkehr: Karin Schmitt

### ● Gebiet für Vorbereitende Untersuchungen Eimsbüttel Süd/ St. Pauli-Nord

● STEG-Stadtteilbüro:

Eimsbütteler Chaussee 16, 20259 Hamburg

Geöffnet: Mo. bis Do. von 16.00 bis 19.00 Uhr  
und Fr. bis 15.00 Uhr, wenn keine Außentermine wahrgenommen werden müssen

Gebietsbetreuung:

☎ 43 19 06 47 Barbara Kayser

☎ 43 19 06 48

Ansprechpartnerin bei der Behörde für

Bau und Verkehr: Dagmar Kluczny

### ● Sanierungsgebiet Karolinentviertel

● STEG-Stadtteilbüro:

in der Alten Rinderschlachthalle,

Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg

Sprechzeit: Do. von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 43 13 93-68 Marianne Heimfarth

☎ 4 39 27 58

Ansprechpartnerin bei der Behörde für

Bau und Verkehr: Thea Eschricht

### ● Sanierungsgebiet Schanzenviertel/ Weidenallee

● Stadtteilbüro:

Margaretenstraße 50, 20357 Hamburg

☎ 4 28 01-26 75 Tobias Jaekel

Sprechzeit: Di. von 16.00 bis 19.00 Uhr

Gebietsbetreuung: plankontor

● Am Born 6 B, 22765 Hamburg

☎ 39 17 69 Tobias Jaekel, Helga Rake

☎ 39 17 70

Ansprechpartnerin bei der Behörde für

Bau und Verkehr: Dagmar Kluczny

### ● Sanierungsbeauftragte:

Bezirksamt Altona:

☎ 4 28 11-30 85 Ursula Rosenkranz

Bezirksamt Eimsbüttel:

☎ 4 28 01-37 78 Marianne Sauer

Bezirksamt Mitte:

☎ 4 28 54-46 24 Peter Thomsen

## Termine

**Montag, 16.06.2003, 18.00 Uhr**

● **Vorbereitungstreffen für die Schanzenspiele 2003**

Letztes Treffen zur Vorbereitung der Schanzenspiele mit dem Veranstalterkreis und allen Mitwirkenden

● Schule Ludwigstraße (Aula), Ludwigstraße 7/9

☎ 43 13 93-24 Stefan Kreutz, STEG ☎ 4 39 27 58 @ stefan.kreutz@steg-hh.de

**Mittwoch, 18.06.2003, 17.30 Uhr**

● **Öffentliche Sitzung des 13er-Gremiums, das sich mit bezirksübergreifenden Fragen zum Schanzenviertel befasst.**

Von 17.30 bis 18.00 Uhr Bürgersprechstunde. Auf der Tagesordnung der Juni-Sitzung stehen u.a. die Schanzenspiele.

● Ortsdienststelle St. Pauli, Betty-Heine-Saal, Simon-von-Utrecht-Straße 4a

(jeden 3. Mittwoch im Monat)

☎ 4 28 54-34 55 Andreas Lange ☎ 4 28 54-31 83

@ andreas.lange@hamburg-mitte.hamburg.de

**Samstag, 28.06.2003, 13.00 bis 22.30 Uhr**

● **Schanzenspiele 2003**

Großes Stadtteilfest im Schanzenpark rund um den Wasserturm mit Sport, Spiel, Spaß und Bühnenprogramm.

**Von 18.30 bis 22.30 Live-Musik auf der Bühne U-Bahn Sternschanze.**

● im Schanzenpark 🌐 [www.schanzenspiele.de](http://www.schanzenspiele.de)

☎ 43 13 93-24 Stefan Kreutz, STEG ☎ 4 39 27 58 @ stefan.kreutz@steg-hh.de

## Wöchentliche Termine

● **Computer- und Internetzugänge im Café Augenblicke**

Mit professioneller Anleitung für alle, die keinen privaten Zugang haben:

Montags, 14.00 bis 15.00 Uhr für Kinder

Donnerstags und freitags, 13.00 bis 15.30 Uhr für Erwachsene

● Café Augenblicke, Schulterblatt 63

☎ 40 18 77 42 ☎ 40 18 77 59 @ info@jesuscenter.de 🌐 [www.jesuscenter.de](http://www.jesuscenter.de)

● **Sprechstunde im Schanzenkieker-Büro**

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr ist Herr Ergül für Ihre Anliegen im Stadtteilbüro persönlich erreichbar.

● Schanzenkieker-Büro, Schanzenstraße 35, 20357 Hamburg

☎ (01 75) 7 26 54 23 Herr Ergül @ schakie@steg-hh.de

\* **Das Thema im FORUM von [www.schanzen-info.de](http://www.schanzen-info.de):**

→ **Was sollte getan werden, um den Florapark zu verschönern und zu beleben?**



### SCHANZE – wie geht's weiter

Die Zeitung SCHANZE erscheint mehrmals im Jahr und wird an alle Haushalte und Betriebe im Schanzenviertel verteilt. SCHANZE soll Raum für Beiträge bieten, die sich mit der Entwicklung des Viertels auseinandersetzen – von Initiativen, Einrichtungen oder Einzelnen, aber auch aus Politik und Verwaltung. Das Ziel ist eine breite und intensive Debatte zu den aktuellen Themen des Quartiersmanagements. Wer Interesse hat, einen Artikel zu veröffentlichen, meldet sich bei ...

● Kontakt: Stefan Kreutz ☎ 43 13 93-24 ☎ 4 39 27 58 @ stefan.kreutz@steg-hh.de